

GEMEINDE - NACHRICHTEN

DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN
KIRCHENGEMEINDEN
IMMENHAUSEN UND MARIENDORF



Nr. 2/2018



1978 / 2018

40 Jahre Kleine Kantorei Immenhausen

Wir laden herzlich ein

zum festlichen Gottesdienst
mit viel Musik
am 10. Juni um 10 Uhr
in der St. Georgskirche
mit Pfarrer Heinz-Herbert Ley
und Gottfried Göttlicher (Chorleitung)

Ev. Kirchengemeinde Immenhausen



Das Jahr steht auf der Höhe

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wieder einmal ist es soweit: der Sommer ist da. Plötzlich ist es morgens um 5 Uhr schon hell und abends um 22 Uhr noch nicht dunkel. Alles grünt und blüht und wächst und reift. Die Schwalben fliegen im Zickzackkurs über den Sommerhimmel. Nur noch ein paar Wochen Schule, dann sind Sommerferien.

Übersicht

Editorial	2
Waldgottesdienst	3
Konfirmation	4
Gemeindefest - eine runde Sache	4
Pfarrstellen im neuen Kirchspiel Immenhausen-Espenau	7
Adressen	9
Angehörige von Pfr. Widmaier und seine Ehefrau Friederike in Mariendorf	10
Gemeindefahrt Mariendorf	12
Glockenschlag Hilfstransporte nach Osteuropa	14
Glockenschlag Senioren-Nachmittag / Termine	14
Irina Gommer neues Mitglied im Kirchenvorstand	15
Heinz-Herbert Ley seit 01.05. Pfarrer in Immenhausen	16
Arne Marinelli ab August Jugendreferent der Region	17
Info-Block Jugendarbeit	18
Familien-Nachrichten	19
Gottesdienste im Pflegeheim	19
Gottesdienste	20

Die dunklen zähen Wintertage liegen lange zurück. Die Sonne klettert und klettert stetig nach oben – doch bald ist der Höhepunkt des Jahres schon wieder erreicht. Wochen, in denen nichts Besonderes passiert. Auch im Kirchenjahr geht es ruhig zu, nach den vielen Feiertagen zu Ostern, den Konfirmationen, Himmelfahrt, Pfingsten. Die Sonntage nach Trinitatis werden gezählt, den ganzen Sommer über, bis dann im Herbst mit Erntedank der Abschluss dieser Zeit des Wachsens und Reifens ansteht.

Wachsen und Reifen: auch für uns kann der Sommer eine solche Zeit sein. Vielleicht passiert äußerlich gar nicht so viel. Die meisten haben ein paar Wochen Urlaub – zu Hause, irgendwo in den Bergen oder an der See, oder auch an exotischeren Orten. Zeit, einmal nichts zu tun. Zumindest nichts, was getan und ganz dringend erledigt werden müsste.

Nichtstun: können wir das überhaupt? Vielen Menschen fällt das schwer: abzuschalten, einmal unwichtig sein, einmal alle Fünfe grade sein lassen. Nicht erreichbar zu sein und nicht ständig mitzubekommen, was die anderen auf Facebook posten oder per WhatsApp mitteilen. Dinge einmal unerledigt zu lassen.

Allen, die beim Nichtstun ein schlechtes Gewissen haben, sei gesagt: das ist ein offizielles Gebot Gottes! Das dritte Gebot: Du sollst den Feiertag heiligen. Auch

Gott hat nicht immer nur durchgearbeitet. In sechs Tagen hat er die Erde erschaffen und am siebten geruht. So sollen wir das auch machen. Wir brauchen Zeit, um Kraft zu schöpfen; an einem Tag in der Woche und auch zu bestimmten Zeiten im Jahr.

Nichtstun, das kann dann auch heißen: offen zu werden für das, was sonst zu wenig Raum hat im Alltag. Das heißt zunächst vielleicht auch, das erst einmal wieder herauszufinden. Was fehlt mir? Was brauche ich? Was wünsche ich mir?

Nichtstun kann bedeuten, offen zu sein für alles, was mir begegnet: ein schöner Weg, der sich durch ein Tal einen Berg hinaufschlingt – wo führt er hin? Ein Brunnen, der klares kühles Trinkwasser spendet. Unterwegs ein Marktstand mit köstlichen Äpfeln. Am Wegrand eine Kirche, in deren kühlem Dämmerlicht ich mich geborgen fühle. Eine kleine Kapelle, in der ich eine Kerze anzünden kann und dabei ein Gebet spreche für Menschen, die mir am Herzen liegen. Der Blick ins Weite, der mich daran erinnert, dass ich nicht allein bin auf dieser Welt, sondern umgeben von Gottes Gegenwart.

Auf der Höhe des Jahres innehalten und wieder einmal so richtig ankommen bei mir selbst und bei meinem Leben: das ist eine gute Sache!

Ich wünsche Ihnen, dass das gelingt: dass der Sommer eine Zeit des Innehaltens sein darf, und eine Zeit des Wachsens und des Reifens mit dem Segen Gottes.

Ich grüße Sie, auch im Namen der Pfarrer Ley und Becker und der Kirchenvorstände,
Ihre Pfarrerin Renate Wollert.

Waldgottesdienst

in Mariendorf am Ahlberg
im Eingangsbereich des „Paulsweges“

**am 12. August 2018
um 11 Uhr**

mit Jonas Schüßler als Musiker
Für das leibliche Wohl
wird nach dem Gottesdienst gesorgt!

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Mariendorf

Konfirmation in Immenhausen am 15.04.2018



1. Reihe von links: Thalea Albrecht, Alia Koch, Chiara Grunwald, Sina Richter, Lea Wiegandt, Charmaine Baur, Lorena Gunkel, Anna Leuschner, Nadine Brede, Jola Oelrich, Melissa Lengyel, Nina Sieckmann

2. Reihe von links: Pfarrer Eckhard Becker, Torben Köhler, Leon Brencher, Luca Jany, Mike Nowak, Sören Enders, Simon Stein, Paul Loos, Julia Seitz, Lysander Rüegg, Nele Kuhlmeier, Jana Reuse, Vanessa Müller / Foto: T. Hochreuther

Das Gemeindefest war eine runde Sache!!

Als Neuling darf ich berichten, wie ich das Gemeindefest am Himmelfahrtstag in Immenhausen erlebt habe. Für mich begann dieses Erleben geraume Zeit vor dem großen Tag, als ich im Festausschuss und im Kirchenvorstand miterleben durften, wie das Fest professionell organisiert wurde. Jede und jeder wusste offensichtlich genau, was zu tun ist und keinen Mitarbeitenden beeindruckte über die

Maßen die Aussicht, dass in diesem Jahr nicht nur Immenhausen, sondern auch Espenau den Himmelfahrtstag rund um die Kirche in Immenhausen feiert. Der Grund dafür war der Zusammenschluss der Kirchengemeinden Immenhausen, Hohenkirchen, Mariendorf und Mönchehof zu dem neuen Kirchspiel Immenhausen-Espenau, das offiziell am 1. Mai seine Arbeit aufgenommen hat. Der Auftakt

dazu sollte, so wünschte es der Dekan unseres Kirchenkreises Hofgeismar, zeitnah begangen werden und dafür schien das Gemeindefest am Himmelfahrtstag in Immenhausen wie geschaffen. Die Kirchengemeinde Immenhausen war bereit Gastgeber für das gemeinsame Fest zu sein und die Espenauer Gemeinden haben sich nach Immenhausen an diesem Tag einladen lassen.

Die bereits erwähnte Selbstverständlichkeit, mit der das Fest vorbereitet wurde, macht es für den Neuen allerdings manchmal ein bisschen schwierig, mitzubekommen, was für ihn gerade dran ist. Ich hoffe, dass ich mich nicht gar so dämlich angestellt habe. Richtig ernst wurde es am Vortag, als am Nachmittag der Transport der Materialien aus dem Gemeindehaus Richtung Kirche begann. Auf dem Kirchplatz stand bereits der Getränkestand und eine Bude war schnell aufgebaut, auch wenn die Teile zunächst nicht recht zueinander passen wollten. Am Donnerstag in der Frühe wurde der Aufbau dann fortgesetzt und schon gegen 9.30 Uhr war fast alles fertig und bereit für die Besucher.

So mancher unter den Aktiven hatte gewiss in den Tagen vor Himmelfahrt immer wieder bange Blicke in den Wetterbericht geworfen, der für den Festtag durchwachsendes Wetter ankündigte. Die Hoffnung war, dass das Thema des Gottesdienstes in Anlehnung an die Losung für das Jahr 2018 nicht konkret erfahrbar werden würde. Es lautete nämlich: „Auf ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen.“ (Jesaja 55,1a) Pfarrer Becker hatte den Gottesdienst vorbereitet und mit zwei Anspielen lebendig und aktuell gestaltet. Mit der in den Gottesdienst eingefügten Eröffnung für das neue Kirchspiel dauerte dieser fast eineinhalb Stunden, und er war ganz und gar nicht langweilig.



Kirchenband



Anspiel zum Thema des Gottesdienstes - in der Badewanne Florian Feiler und Martin Roderburg



Pfrin. Renate Wollert, Pfr. Heinz-Herbert Ley, Dekan Wolfgang Heinicke, Pfrin. Nicola Haupt, Pfr. Eckhard Becker, Pfr. Holger Hermann





Draußen



und Drinnen



Ein Höhepunkt des Programms, der Auftritt des Musikvereins, musste in die Kirche verlegt werden.



Kinderspiele

Zu diesem Eindruck trug die Kirchenband nicht unwesentlich bei, die mit ihren Liedern die zahlreichen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher begeisterte.

Auch wenn ein Gottesdienst kurzweilig ist, nach eineinhalb Stunden war damit zu rechnen, dass der Ansturm auf die Verpflegungsstationen groß ist. Ob dieser Ansturm wohl zu schaffen ist, hatte ich mich vorab gefragt, und konnte begeistert feststellen, dass alles lief wie am Schnürchen. Der Leberkäse war bald ausverkauft, die Pommes erfreuten nicht nur die Kinder und Bratwurst gab es satt für alle. Auch der Getränkeverkauf und das Kuchenbuffet liefen sehr gut. Gut gestärkt waren die Festgäste bereit für den Höhepunkt des Programms, den Auftritt des Musikvereins Immenhausen, der dann leider in die Kirche umziehen musste, weil sich der Himmel ver-

finsterte. Durch den Wetterumschwung hat sich dann der eine oder andere etwas früher auf den Heimweg gemacht oder ist gar nicht aufgebrochen, um am Nachmittag auf dem Kirchplatz mal vorbeizuschauen. Trotzdem war es ein sehr gelungenes Fest, das gegen 17 Uhr endete.

Bleibt unbedingt noch zu erwähnen, dass das Jugendteam Immenhausen mit den Spielstationen für die Kinder und dem vielfältigen Einsatz an den verschiedenen Ständen einen großartigen Beitrag zum Fest geleistet hat,

ebenso die vielen weiteren ehrenamtlich Mitarbeitenden aus Immenhausen und teils auch aus Mariendorf. Und es gab auch in diesem Jahr wieder die beliebte Tombola, die ihren Beitrag leistete zum Erlös des Gemeindefestes, der jeweils zu einem Drittel den Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf und der Hospitalstiftung zugute kommt. Dafür sei im Namen der Kirchengemeinden allen Festbesucherinnen und -besuchern herzlich gedankt, wie auch den Mitarbeitenden für ihren großen Einsatz.

Heinz-Herbert Ley

Fotos: Sebastian Martiensen

Die Pfarrstellen im neuen Kirchspiel Immenhausen-Espenau

Der Redaktionsschluss für die vorherige Nummer der Gemeinde-Nachrichten war Mitte Februar. Danach ging alles sehr schnell. So dass auch die von Pfarrer Eckhard Becker in jener Ausgabe gemachte Einschätzung, ab welchem Zeitpunkt die bisher von Pfarrer Runzheimer versehene Pfarrstelle wieder besetzt wird, inzwischen geklärt ist.

Aber der Reihe nach:

Nachdem die Bewerbung von Pfarrer Reinhard Runzheimer auf die Stelle in Niestal-Sandershausen im November Erfolg hatte, hat das Landeskirchenamt die Neugestaltung der Pfarrstellen in Immenhausen und Espenau in die Wege geleitet. Von den vier vorhandenen Pfarrstellen wurde zunächst einzig die Pfarrstelle Mönchehof aufgehoben. Gegen diese Entscheidung hat der Kirchenvorstand Mönchehof verständlicherweise Widerspruch eingelegt, wodurch die Entscheidung des Landeskirchenamtes bis zu deren juristischer Klärung schwebend unwirksam bleiben würde.

Zu Jahresbeginn gab es dann einen Wechsel im Amt des Prälaten, jener Abteilung im

Landeskirchenamt, die für die Pfarrstellen zuständig ist. Prälat Bernd Böttner suchte schon bald das Gespräch mit den Kirchengemeinden. Im Ergebnis sieht es so aus, dass alle vier Pfarrstellen aufgehoben wurden (damit ist dem Widerspruch Mönchehofs abgeholfen), drei neue Pfarrstellen errichtet, neu zugeschnitten und mit den drei bisher im Kirchspiel tätigen Pfarrern neu besetzt wurden.

Mit Wirkung vom 1. März 2018 ist nun folgende Regelung in Kraft:

- Die vier Pfarrstellen Immenhausen (1.), Immenhausen (2.)-Mariendorf, Hohenkirchen und Mönchehof werden gemäß Artikel 51 Absatz 1 der Grundordnung einschließlich des bisher mit ihr verbundenen übergemeindlichen Zusatzauftrages aufgehoben.
- Gleichzeitig werden die Kirchengemeinden Hohenkirchen, Immenhausen, Mariendorf und Mönchehof pfarramtlich verbunden.
- In dem neuen Kirchspiel Immenhausen-Espenau werden drei Pfarrstellen errichtet:

- Immenhausen-Espenau (1.) mit Schwerpunkt Immenhausen und verbunden mit einem regionalen Dienstauftrag / weitergehenden Auftrag Klinikseelsorge, Dienstsitz Immenhausen
- Immenhausen-Espenau (2.) mit Schwerpunkt Espenau, Dienstsitz Espenau
- Immenhausen-Espenau (3.) mit Schwerpunkt Immenhausen, Dienstsitz Immenhausen.
- Der weitergehende Auftrag besteht in der Wahrnehmung von Klinikseelsorge an der Fachklinik Fürstenwald und der Lungensachklinik Immenhausen. ...
- Die vorhandenen Stelleninhaber der bisherigen Pfarrstellen werden wie folgt den drei neuen Pfarrstellen zugeordnet:
- Immenhausen-Espenau (1.) — Pfarrer Eckhard Becker (Dienstsitz Immenhausen)
- Immenhausen-Espenau (2.) — Pfarrer Holger Hermann (Dienstsitz Espenau)
- Immenhausen-Espenau (3.) — Pfarrer Heinz-Herbert Ley (Dienstsitz Immenhausen)
- Für eine Übergangszeit von längstens drei Jahren wird zur Abfederung der anstehenden Neuordnung die Einrichtung einer halben Übergangspfarrstelle zugesagt.
- Der Status der Kirchengemeinden und die Zuständigkeiten der Kirchenvorstände bleiben unberührt. Das trifft auch auf die

Namen der vier Kirchengemeinden und die kirchengemeindliche Zugehörigkeit des nach Mönchehof eingepfarrten Ortes Schäferberg zu.

Damit ist schneller als erwartet, Klärung in der Besetzung der Nachfolge von Pfarrer Reinhard Runzheimer erreicht. Die Vakanzzeit ist deutlich kürzer, als von allen befürchtet. Allerdings wird es noch eine ganze Weile dauern, bis Pfarrer Heinz-Herbert Ley und seine Frau Ingeborg das Pfarrhaus beziehen können. Hier stehen umfangreichere Renovierungsarbeiten an. Auf der seit langem bekannten Nummer des Pfarramtes 05673-4275 hat Pfarrer Ley seine Mobilfunknummer angesprochen, unter der Sie ihn problemlos erreichen können: 0151-43126306.

Pfarrer Eckhard Becker wird, da er nur noch eine halbe Gemeindepfarrstelle im neuen Kirchspiel innehat, in Zukunft nur noch für einen deutlich kleineren Bereich der Unterstadt zuständig sein. Wie dieser genau abgrenzt sein wird, steht derzeit noch nicht endgültig fest. In den nächsten Gemeindepfarrnachrichten und auch in der Bürgerzeitung unserer Stadt werden wir schnellstmöglich darüber informieren. Sicher ist jedoch jetzt schon, dass die Altenheime und Pflegehäuser unserer Stadt in seinen Zuständigkeitsbereich fallen. Der Pfarrbezirk, für den Pfarrer Heinz-Herbert Ley zuständig ist, wird demnächst also auch Teile der Unterstadt umfassen. Pfarrer Becker, Pfarramt Immenhausen-Espenau 1, ist wie gewohnt unter 05673-1250 telefonisch erreichbar.

Impressum

Herausgeber: Ev.-ref. Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf
Kampweg 17, 34376 Immenhausen, Tel. (05673) 1250
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. August 2018

Durch den Verbindung seiner Pfarrstelle mit einer halbe Pfarrstelle in den genannten Kliniken ist Pfarrer Becker mittwochs (Fachklinik Fürstenwald) und donnerstags (Lungenfachklinik Immenhausen) im Pfarramt im Kampweg nur eingeschränkt erreichbar. Bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter, Pfarrer Becker ruft so schnell wie möglich zurück.

Auf die Pfarrstelle Immenhausen-Espenau 2 ist Holger Hermann gesetzt. Er war bisher Pfarrer in Hohenkirchen und ist zukünftig für ganz Espenau zuständig. Seine Telefonnummer lautet: 05673-929500.

Defacto bedeutet die Pfarrstellenanpassung eine Reduktion von 4 auf 2,5 Gemeindepfarrstellen. Um diese Veränderung abzumildern hat die Landeskirche für längstens drei Jahre eine Übergangspfarrstelle eingerichtet. Es handelt sich hierbei um eine halbe Pfarrstelle, die von Pfarrerin Renate Wollert versehen wird. Ihr Aufgabenbereich umfasst alle vier Gemeinden des neuen Kirchspiels Immenhausen-Espenau! Frau Wollert hat sich Ihnen bereits in den letzten Gemeinde-Nachrichten vorgestellt. Vielen von Ihnen wird sie zwischenzeitlich auch bereits persönlich begegnet sein. Direkt erreichbar ist sie unter der Telefonnummer 05677-9210062 sowie unter E-Mail: Renate.Wollert@ekkw.de.

Damit ist der Anfang der Kirchspiel-Werdung gemacht. Viele weitere Schritte sind sicher noch nötig. Vieles ist aufeinander abzustimmen und miteinander zu bereden und zu klären. Die Kirchenvorstände sind bereit, diesen Weg zu gehen, aber sie brauchen, liebe Leserin und lieber Leser, Ihre Hilfe und Ihre Fürbitte. Daher unsere Bitte: Lassen Sie uns

nicht allein, unterstützen Sie uns mit Anregungen und konstruktiver Kritik und Gebet.

Eckhard Becker

Evang.-ref. Kirchengemeinden Immenhausen und Mariendorf

Immenhausen I: Pfarrer Eckhard Becker
Kampweg 17, Tel.: 1250

Immenhausen II und Mariendorf:
Pfarrer Heinz-Herbert Ley
Kampweg 17, Tel.: 4275

Übergangspfarrstelle

Pfarrerin Renate Wollert
05677-9210062

Jugendarbeiter

Arne Marinelli
ab August 2018

Gemeindebüro: Kampweg 17

Tel.: 1250, 4275

Fax: 92 04 32

E-mail: Pfarramt@evkim.de

Homepage: www.evkim.de

Ev. Gemeindehäuser:

Immenhausen, Kampweg 17
Mariendorf, Paul-du-Ry-Str. 2

Spendenkonten:

Kirchengemeinde Immenhausen:

Kasseler Bank

Iban: DE38 5209 0000 0163 3204 01

Bic: GENODE51KS1

Stadtparkasse Grebenstein

Iban: DE29 5205 1877 0000 3991 70

Bic: HELADEF1GRE

Kirchengemeinde Mariendorf:

Stadtparkasse Grebenstein

Iban: DE11 5205 1877 0000 4427 56

Bic: HELADEF1GRE

Angehörige von Pfarrer Rudolf Widmaier und seiner Ehefrau Friederike in Mariendorf

Am Samstag, 21. April, kamen die vier Enkel des Pfarrerehepaares Widmaier mit Ehefrauen, Kindern und Enkeln aus ihrem Quartier in Holzhausen nach Mariendorf, um in der Kirche und auf dem Friedhof ihrer Großeltern, Ur- und Ururgroßeltern zu gedenken.



Dr. Hermann Sauer mit Moritz und Friederike;
Dr. Otfried Sauer, Dr. Hartmut Sauer;
Helmut Sauer mit Wolfram, Viola, Johanna und Uta,

Pfarrer i. R. Adolf Dick, der schon durch die kirchliche Archivarbeit mit Dr. Helmut Sauer im Kontakt stand, wurde gebeten, die Gedenkandacht zu halten. Organistin Frau Tasiopoulou, Kirchenvorsteherin Landgrebe und Almut Dick wirkten mit. Ältere Mariendorfer - ehemalige Spielgefährten der Enkel - nahmen regen Anteil. Ehe es zum Grab der Großeltern und des gefallenen Armin ging, lud die Familie zu einem Umtrunk vor der Kirche ein.

10

Ein kurzer Rückblick auf die Lebensgeschichte

Rudolf Widmaier wurde am 20. Juni 1880 in Höfingen bei Leonberg geboren. Nach seiner Vorbereitung für den missionarischen Dienst bei der Baseler Missionsgesellschaft wurde er 1907 als Missionar nach Kamerun entsandt in ein Arbeitsfeld der Baseler Mission in Bali.

Zwei Jahre später verlobte er sich - vermittelt von der Baseler Missionsgesellschaft - mit Friederike Gutekunst, die am 07. Januar 1887 in Leonberg geboren wurde. Sie kam neun Monate nach der Verlobung mit dem Schiff nach Kamerun zur standesamtlichen und kirchlichen Trauung in Victoria und Buea.

In Buea begann die 14 tägige Reise nach Bali ins Grasland Kameruns, die Friederike Widmaier in ihrem Tagebuch beschrieben hat. „Wir mussten uns für 2 Wochen mit Proviant versehen, mit der nötigen Wäsche und den Kleidern, mit Feldbetten, Kochtöpfen, Tellern, Tassen und Tauschmitteln, so daß wir eine ganze Caravane waren.“

In Bali wurden die beiden ersten Kinder Erich (1913) und Elfriede (1915) geboren. 1914 erreichte der Erste Weltkrieg auch die damalige deutsche Kronkolonie. Mit der Niederlage der

V. I. Rudolf Widmaier, Armin W., Hermann Sauer, Erich W., Anna Sauer, geb. Engelfried, Friederike Widmaier, geb. Gutekunst



deutschen Schutztruppe 1915/16 kam das Ende ihrer Missionstätigkeit in Bali und die Zeit in einem Internierungslager.

Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm Rudolf Widmaier eine Pfarrstelle in Weiterode bei Bebra. Dort kam 1920 ihr drittes Kind, Armin, zur Welt.

Viele Jahre - vom 01. Okt. 1926 bis zum Beginn seines Ruhestandes am 31. Okt. 1947 - erlebte Rudolf Widmaier als Pfarrer zusammen mit seiner Frau Friederike in Mariendorf.

Beide haben hier schöne und schwere Zeiten erlebt, die Konfirmationen ihrer Kinder gefeiert, die Verlobung und Hochzeit ihrer Tochter Elfriede mit Hermann Sauer 1933, dann die Geburt ihrer Enkel: Helmut (1934), Hartmut (1940), und Otfried (1945). Rudolf W. erlebte auch noch die Geburt seines 4. Enkels Hermann (1949).

1932 bekamen sie anlässlich eines Missionsfestes Besuch eines alten Freundes und Mitarbeiters aus ihrem früheren Arbeitsfeld in Kamerun: Pfarrer Elisa Ndifon. Er war an der Übersetzung des NT in die Balisprache beteiligt.

Sitzend v. l.: Margret Voß, Magdalena Richter, Gisela und Erwin Massie. Stehend v. l. Regina Landgrebe, Almut Dick, Pfr. i. R. Adolf Dick, Enkel und Urenkel (s. Bild auf S.10)



Besuch aus Kamerun 1932: Pfr. Ndifon. rechts davon: Elfriede W., Erich W., Frau und Pfr. Franke aus Hombressen; links: Ehepaar Widmaier; auf der Treppe sitzen Armin Widmaier und die jüngste Tochter des Ehepaares Franke.

Im Juli 1943 kam die schlimme Nachricht, dass Armin mit seinem Kampfflugzeug in Westpreußen abgestürzt war und dabei ums Leben kam. Er wurde 22 Jahre alt.

Dann kam der 3. Oktober 1944 an dem der Druck einer explodierenden Luftmine die



Mariendorf

obere Etage und weitere Teile des Pfarrhauses zertrümmerte, das Gebäude unbewohnbar machte und auch die Kirche beschädigte. In dieser Nacht starben 16 Menschen in Mariendorf, darunter 4 Kinder. Die Bewohner des Pfarrhauses überlebten in der unteren Etage, nachdem sie noch während des Alarms die Schlafräume verlassen hatten. (S. GN 4/1999; 01 und 02/2000)

Ein halbes Jahr nach dem Beginn seines Ruhe-

standes - am 08. März 1948 - starb Friederike nach einer Blinddarmoperation in einem Kaselser Krankenhaus und wurde in Mariendorf auf dem Friedhof am 12. März begraben.

Rudolf Widmaier ging nach dem Tod seiner Frau zurück in seine württembergische Heimat nach Höfingen. Er starb am 22. April 1957 bei seiner Tochter Elfriede in Geisenheim und wurde am 25. April neben seiner Frau beigesetzt. Adolf Dick

Gemeindefahrt Mariendorf

Wie jedes Jahr: Etwas ganz besonderes!
Und in diesem Jahr sogar „international“!



Oben: Burgruine Hardenberg
Unten: Eingang zur Brennerei



Die diesjährige Gemeindefahrt führte uns ins Keilerland, nach Hardenberg! Richtig, der erste Gedanke stimmt, es ging auch um Schnaps. Unter anderem ... Zuerst einmal jedoch keine Schnapsidee, zuerst einmal eine frohgelaunte und interessierte, recht gemischte Gruppe, die sich für diesen Ausflug zusammengefunden hatte.

Und da sind wir auch gleich bei „international“. Gemeint ist damit, dass wie schon oft zusätzlich zur Mariendorfer Gruppe sich Freunde von „außerhalb“ gesellt haben, dieses Mal setzte sich die Gruppe neben den ca. 25 Teilnehmern aus Mariendorf noch mit Gästen aus Immenhausen, Hombressen und (neu) Espenau zusammen, also echt international! Dieses Mal auch zum ersten Mal mit dem neuen Pfarrer unserer Gemeinde, Pfarrer Ley, aber der zählte in der Teilnehmergruppe doch wohl definitiv zu uns Mariendorfern, also „national“.

Keilerland. Hardenberg. Ehrlich, lieber Leser, der Alkohol war rein(e) Nebensache. An ers-

ter Stelle war der Ausflug ein kulturelles Event. Den Nachmittagskaffee mussten wir uns erstmal verdienen, indem wir die Gelegenheit hatten, an zwei sehr anregenden, interessanten Führungen, insgesamt ca. 2 Stunden Dauer, teilzunehmen.

Als erstes ging es zu den Burgruinen des Hardenbergs, wahlweise zu Fuß oder mit einem Shuttlebus. Von dort oben gab es sowohl einen wundervollen Ausblick in die Ferne als auch aufregende Tiefenblicke in die nähere Umgebung, z.B. auf das 5-Sterne-Hotel am Fuße dieses Berges sowie den Reitplatz, auf dem an diesem Wochenende ein internationales Reitturnier stattfinden wird.

Nein, das war natürlich nicht alles, wir hatten, wurde das schon erwähnt (?), eine Führung gebucht, d.h. wir durften im Zuge der Erkundung der Ruinen vieles über Geschichte, Sagen usw. lernen, z.T. recht anschaulich, - mehr möchte ich an dieser Stelle nicht verraten, vielleicht ist es ja für die eine oder den anderen selbst einmal ein Ausflugsziel in die nähere Umgebung.

In der Brennerei



Okay, dann wieder Shuttle/Fußweg nach unten und, - nein, kein Kaffee, sondern erst noch eine weitere Besichtigung. Irgendwann müsste man dann doch der Destille ihren Tribut zollen, wenn man schon mal vor Ort ist. Der nächste Teil der Führung zeigte uns nun letztendlich Teile der Brennerei, was am Ende in einer kleinen Likörverkostung mündete.

Aber dann, dann ging es (wohlverdient!) zu Kaffee und Kuchen in die Keilerschänke. (Dass wir das in dem schönen Ambiente auf der Galerie sitzend genießen durften, verdanken wir noch der Vorbuchung von Pfarrer Runzheimer.) Gut gelaunt und voller neuer Eindrücke war das ein fröhliches Schnuddeln und Schmausen, bis dann langsam die Stunde der Rückfahrt schlug.

Das ist, glaube ich, endlich der Moment, wo ich etwas zu unserem Busfahrer sagen darf. Wie immer mit der gleichen bewährten Firma unterwegs, jedoch mit wechselnden Fahrern, alle immer zuverlässig und freundlich, haben wir dieses Mal noch einen besonderen Glücksgriff gemacht, könnte man sagen. Selbst aus der Region stammend, hat er uns nicht nur sicher durch den Tag und die schöne Landschaft kutschert, sondern hat uns auch eine Menge Wissenswertes, Interessantes und Unterhaltsames über die Region erzählt und so die Fahrzeit kurzweilig gestaltet.

Einen kleinen Zwischenstopp haben wir auf der Rückfahrt noch eingelegt, und zwar in Gieselwerder. – Welcher der geneigten Leser wusste bisher (Hand aufs Herz), dass Saba, Trendula und Brama noch eine Schwester namens Gisela hatten? – Das nur am Rande.

In Gieselwerder führte uns unser Weg in die dortige Kirche, wo uns der dort zuständige Pfarrer erwartete und begrüßte. Danach hatte unsere kleine Reisegesellschaft die Gelegen-

heit zu einer Kurzandacht, die von Herrn Pfarrer Ley gehalten wurde und die Gemeindefahrt recht harmonisch abgerundet hat.

Wieder im Heimatort angekommen, konnten wir auf einen wundervollen, erlebnisreichen Tag zurückblicken. Erst langsam löste sich die Gruppe auf, als der Bus schon längst fort war, weil man sich gegenseitig immer noch etwas zu erzählen hatte. Was für ein schöner Tag!

Regina Landgrebe

Fotos: Heinz-Herbert Ley

Glockenschlag

Hilfstransporte nach Osteuropa -
Günter Rüdtenklau (Westuffeln) und
Ottmar Rudert (Ostheim) berichteten.

Am 15.03.2018 waren Günter Rüdtenklau aus Westuffeln und Ottmar Rudert aus Ostheim beim Glockenschlag zu Gast. Sie berichteten über ihre Hilfstransporte von gespendeten Gegenständen nach Osteuropa, die sie seit nunmehr zehn Jahren durchführen. Zunächst gingen diese nach Moldawien und zuletzt nach Rumänien und in die Ukraine. Anhand von eindrucksvollen Bildern schilderten sie die teilweise sehr ärmlichen Verhältnisse dort auf dem Land, wo es an Vielem fehlt. Benötigt werden dort neben Bekleidung insbesondere Schuhe und Fahrräder für die Kinder und Hilfsmittel für Ältere und Behinderte wie Rollstühle und Rollatoren. Die Verteilung erfolgt in der Regel über die Kirchengemeinde und ist nicht immer einfach. Trotz aller Schwierigkeiten haben Rüdtenklau und Rudert sich aber entschlossen, die Aktion fortzusetzen und auch in diesem Jahr wieder einen Hilfstransport durchzuführen. Da beide Landwirte sind, wird dies nach der Ernte im Herbst erfolgen. Da ihre Lagermöglichkeiten begrenzt sind, können insbesondere

Kleiderspenden erst kurz vor dem Transport entgegengenommen werden. In der Presse wird rechtzeitig auf die Termine hingewiesen.

Das Thema war so interessant, dass zum Glockenschlag diesmal mit über 50 Besuchern weit mehr Personen als üblich gekommen waren. Auch Gäste von außerhalb waren zu diesem Vortrag nach Immenhausen gekommen.

Die Transporte über so weite Strecken verursachen natürlich erhebliche Kosten, sodass die Initiatoren neben Sach- auch auf Geldspenden angewiesen sind. Am Ende des Vortrags spendeten die Gäste daher spontan einen Betrag von 376,60 EUR.

Bärbel Neumann

Immenhausen 2018

Senioren-Nachmittag

13. Juni 12 Uhr am Gemeindehaus

Busfahrt an den Diemelsee. Nach einer ausgiebigen Mittagspause im „Fährhaus“ geht es aufs Schiff. Die einstündige Rundfahrt eröffnet völlig neue Perspektiven. Wir bitten um verbindliche Anmeldung.

Glockenschlag

15 Uhr im ev. Gemeindehaus

21.06.2018

Fahrt nach Erfurt zum ega-Park

19.07.2018

Treffen in der Eisdielen Immenhausen

16.08.2018

Grillnachmittag

Neu im Kirchenvorstand

Am 13. März wurde Irina Gommer vom Kirchenvorstand als neues Mitglied gewählt.



Irina Gommer

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.
Sprüche 3,27

Mein Name ist Irina Gommer, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter.

Geboren wurde ich in einem kleinen sibirischen Dorf Priwalnoje welches im Bezirk Omsk liegt. Mit meinem Ehemann und den Kinder wohne ich im Amselweg. Ich arbeite als Bilanzbuchhalterin bei einem großen Kasseler Autohändlers.

Als ich mit meinem Ehemann vor 18 Jahren unsere Heimat verlassen habe und nach Deutschland gekommen bin, wusste ich nicht,

was uns hier erwartet. Welche Wege müssen wir gehen, welche Türen werden sich öffnen, welche Leute werden uns begegnen? „Ein Neuanfang, neuer Abschnitt, allein?“, habe ich damals gedacht. Heute weiß ich, dass ich nicht allein war.

Wer ich heute bin und wo ich heute stehe habe ich all den Menschen zu verdanken, die mir hier begegnet sind und mich die 18 Jahre in Immenhausen begleitet haben. Menschen, die mir Arbeit gegeben haben, sei es eine Putzstelle im Pfadfinderheim oder in der Schule, Aushilfstätigkeiten in der Gastronomie oder meine erste Ausbildung zur Bürokauffrau mit 27 Jahren.

Mein Mann und die Kinder, meine Geschwister und Freunde, meine Verwandten, die mich unterstützt haben, mir Mut machten und mich angetrieben haben, etwas Neues zu wagen. Eine Freundin hat zu mir gesagt: „Gott hat dich lieb, deswegen klappt bei dir alles“. Und wenn das so ist, kann ich denn allein sein? Ich bin nicht allein.

Wir verändern uns. Das Leben steht nicht still. Bei mir ist es nicht anders. Seit Oktober 2017 arbeite ich im Besuchsdienst in der Gemeinde mit. Am 13. März wurde ich vom Kirchenvorstand als neues Mitglied gewählt. Nun wird mir mit der Arbeit im Kirchenvorstand eine neue Tür geöffnet.

Ich habe viel bekommen, jetzt möchte ich für die anderen da sein und meine Hilfe anbieten.
Irina Gommer

Heinz-Herbert Ley neuer Pfarrer seit dem 1. Mai 2018 für den Pfarrbezirk Immenhausen-Espenau (3)



Heinz-Herbert Ley

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich mich in den Gemeinde-Nachrichten als Ihr „neuer Pfarrer“ vorstellen.

Mein Name ist Heinz-Herbert Ley und ich bin so manchen Immenhäuser und Mariendorfer nicht ganz unbekannt, da ich vor meinem Wechsel nach Immenhausen fast 27 Jahre Pfarrer in Mönchehof war. Vor allem in den ersten Jahren meiner Dienstzeit in Mönchehof haben wir regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen wie die ökumenische Sternwanderung organisiert und ich war gelegentlich als Vertretung für die Kollegen in Immenhausen im Einsatz.

Durch die Pfarrstellenanpassung im neuen Kirchspiel Immenhausen-Espenau bin ich nun

für den Pfarrbezirk Immenhausen-Espenau (3) zuständig, der die Oberstadt und einen Teil der Unterstadt in Immenhausen umfasst, sowie die Kirchengemeinde Mariendorf.

Der Abschied von Mönchehof fiel meiner Frau und mir nicht leicht, aber inzwischen freuen wir uns auf das Neue, das auf uns zukommt. Dazu haben die ersten guten Kontakte in Immenhausen und Mariendorf viel beigetragen.

Nun ein paar Daten zu meiner Person: Ich bin 56 Jahre alt und seit 1995 mit meiner Frau Ingeborg Ley-Kaufmann verheiratet, die aus Mönchehof stammt. Wir haben einen erwachsenen Sohn, der längst aus dem Haus ist. Aufgewachsen bin ich in Bad Arolsen und habe nach dem Abitur 1981 in Bochum bis 1988 evangelische Theologie studiert. Die praktische Ausbildung, das Vikariat, habe ich in Frankenberg absolviert und dann am 1. Mai 1991 meine erste Pfarrstelle in Mönchehof angetreten.

Schwerpunkte meiner Arbeit in Mönchehof waren unter anderem die Seniorenarbeit, zu der neben einem bunten Programm für die regelmäßigen Treffen verschiedene Reisen gehörten in die nähere Umgebung, vorzugsweise in kleine Kurorte, oder auch einmal in die Ferne, zuletzt nach England. Der Konfirmandenunterricht hat im Lauf der Jahre eine neue Gestalt bekommen durch die Einführung der „Konfer-Tage“ (Blocktage) und des „Konfi-Passes“, der - wie ich schon gelernt habe - in Immenhausen „Konfi-Ticket“ heißt. Für die Konfirmandenarbeit werde ich in Immenhausen künftig allein zuständig sein und habe

bereits erfahren, dass es hier als Unterstützung für den Pfarrer ein aktives Jugendteam gibt, wie es ähnlich auch in Mönchehof war. Ein Drittes aus meiner Zeit in Mönchehof will ich noch berichten, dass mir die ökumenischen Kontakte vor allem in Verbindung mit der Kapelle Schäferberg immer ein besonderes Anliegen waren. Durch die gemeinsame Sorge um die kleine Kapelle im Ortsteil Schäferberg wurden sowohl die Verbindungen zwischen Schäferberg und Mönchehof als auch zwischen evangelischen und katholischen Christen gestärkt.

Manches, was meine Arbeit in Espenau bestimmt hat, wird vielleicht Eingang finden in die gemeinsame Arbeit im neuen Kirchspiel Immenhausen-Espenau. Anderes, was mir derzeit begegnet, ist für mich neu und spannend. Gemeinsam werden wir daran arbeiten müssen, dass das Zusammenkommen der vier Kirchengemeinden im Kirchspiel gelingt und sich viel lebendiges Miteinander im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus fröhlich entwickeln kann. Ich versuche nach Kräften dazu einen Beitrag zu leisten und freue mich darauf. Herzlichst, Ihr Pfarrer Heinz-Herbert Ley

Arne Marinelli neuer Mitarbeiter für die Jugendarbeit in der Region

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Arne Marinelli. Ich werde ab August diesen Jahres als Gemeindefereferent für die Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden in und um Espenau, Immenhausen und Holzhausen zuständig sein. Auch wenn die zugehörigen Orte mir noch unbekannt sind, so kenne ich die Stadt Kassel gut. Von 2011 bis 2015 war ich dort an der CVJM-Hochschule und studierte Soziale Arbeit und Religionspädagogik integrativ. In Kassel lernte ich auch meine jetzige Frau kennen. Nach dem Studium verschlug es uns in die Hauptstadt Berlin, wo wir auch unsere Tochter (1 Jahr alt) bekamen. Dort arbeitete ich als Erzieher und Sozialarbeiter in Einrichtungen der Jugendhilfe, die es sich zum Ziel setzen, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen und zu fördern. Obwohl dies ein sehr wichtiger und auch sinnerfüllter Job war, zog es uns jedoch zurück in die Heimat meiner Frau nach Kassel.

Ich freue mich auf die bevorstehende Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Ih-



Arne Marinelli

rer Region und bin dankbar, die Möglichkeit dazu bekommen zu haben. Ab August können wir uns dann auch persönlich vor Ort kennenlernen. Bis dahin!
Arne Marinelli

Info Block Jugendarbeit

Aktionen der Jugend

An jeden 2. Freitag im Monat findet eine Aktion von Jugendlichen für Jugendliche statt.

5 junge Teamer gestalten für Jugendliche, im Alter von 13-15 Jahren, spannende und lustige Abende.

An jedem 3. Freitag im Monat startet um 17.30 Uhr „Kochen Global“.

Hier kochen wir uns durch Europa, Asien, Afrika, Australien und Amerika. Jeder der sich auch einmal durch die Küchen der Welt probieren möchte, ist herzlich eingeladen vorbei zu kommen.

Am 15.06. kochen wir etwas aus Eritrea.

Am 20.07. gibt es etwas Leckeres aus Niue.

Am 17.8. schauen wir was es in Puerto Rico gibt.

Und am 21.09. gibt es etwas Leckeres aus Kroatien.

Aktionen der Kinder

Jeden Donnerstag findet die Kindergruppe für Kinder von 6-10 Jahren statt.

Immer um 16 Uhr startet die gemeinsame Zeit, während der Spiele, Bastelaktionen und andere spannende Sachen geschehen. Unser Programm dazu gibt es im Gemeindehaus oder auf unserer Facebookseite.

Am 18.7.; 25.7. und 1.08. wird es von 14-18 Uhr wieder Aktionstage für Kinder im Alter von 6-12 Jahren geben. Unter anderem werden wir an diesen Tagen viele Spiele spielen und Lego bauen. Anmeldungen gibt es ab Mitte Juni im Gemeindehaus und auf unserer Facebookseite.

Waldgottesdienst

in Mariendorf am Ahlberg

im Eingangsbereich des „Paulsweges“

am 12. August 2018
um 11 Uhr

mit Jonas Schübler als Musiker
Für das leibliche Wohl
wird nach dem Gottesdienst gesorgt!



Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Mariendorf

Philippstift: Gottesdienste im Pflegeheim

um 10.30 Uhr

Für die Gottesdienste im Pflegeheim ergeht eine gesonderte Einladung.
Bitte beachten Sie die Aushänge.

Jeden 4. Donnerstag im Monat 16.00 Uhr Andacht, Lektor T. Althaus

GOTTESDIENSTPLAN VOM 03.06.18 - 30.09.18

DATUM	IMMENHAUSEN	MARIENDORF
03.06.2018 1. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen Konfirmation, Pfr. Becker	11.30 Gottesdienst Lektor Althaus
10.06.2018 2. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst 40 Jahre Kleine Kantorei Pfr. Ley / Kleine Kantorei	
17.06.2018 3. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst Lektor Althaus	11.30 Gottesdienst Lektor Althaus
24.06.2018 4. So.n. Trinitatis	10.00 Taufgottesdienst Pfrin. Wollert	
01.07.2018 5. So.n. Trinitatis	18.30 Abendgottesdienst Lektor Althaus	17.00 Abendgottesdienst Lektor Althaus
08.07.2018 6. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst Pfrin. Wollert	
15.07.2018 7. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst Lektor Althaus	
22.07.2018 8. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst Pfr. Ley	11.30 Gottesdienst Pfr. Ley
29.07.2018 9. So.n. Trinitatis	10.00 Taufgottesdienst Pfr. Becker	
05.08.2018 10. So.n. Trinitatis	17.00 Abendgottesdienst Pfr. Ley	18.30 Abendgottesdienst Pfr. Ley
06.08.2018 Montag	08.30 Schulanfangsgottesdienst Freiherr-vom-Stein-Schule Ley/Leitschuh	
07.08.2018 Dienstag	09.00 Schulanfängergottesdienst Lilli-Jahn-Grundschule Pfrin. Wollert / Eva Anders	
12.08.2018 11. So.n. Trinitatis	11.00 Kirchspiel-Waldgottesdienst in Mariendorf am Ahlberg Pfr. Ley	
19.08.2018 12. So.n. Trinitatis	10.00 Taufgottesdienst Pfr. Ley	
26.08.2018 13. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Eiserne Konfirmation, Ley	
02.09.2018 14. So.n. Trinitatis	18.30 Abendgottesdienst Pfr. Becker	17.00 Abendgottesdienst Pfr. Becker
09.09.2018 15. So.n. Trinitatis	10.00 Taufgottesdienst Pfr. Ley	
16.09.2018 16. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst Pfrin. Wollert	11.30 Gottesdienst Pfrin. Wollert
23.09.2018 17. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Diamantene Konfirmation, Pfr. Ley	
30.09.2018 18. So.n. Trinitatis	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, Pfr. Ley	11.30 Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, Pfr. Ley